

Bundeswehr-Soldaten zu spät kommt, denn die Kaserne ist inzwischen aufgelöst worden. Leider hat es der CDU-geführte Hamburger Senat auch versäumt, im Zuge der geplanten Streckenerweiterung den Bau der im Süderelb Raum seit Jahrzehnten - auch von der CDU - geforderten Station Bostelbek zu berücksichtigen. Ein S-Bahn-Halt in Bostelbek fand zuletzt im Verkehrsentwicklungsplan des Jahres 2000 Erwähnung.

Zur Geschichte

Direkt an der heutigen DB-Strecke Hamburg-Harburg--Cuxhaven war 1934 ein Automobilwerk errichtet worden, in dem der schon legendäre Dreirad-Zweitakter vom Typ »Tempo" gebaut wurde. Nach dem Krieg übernahm Mercedes-Benz das Werk. Heute stellen dort rund 2.700 Mitarbeiter Achsen und andere Bauteile für DaimlerChrysler her. Weitere Industrie- und Gewerbebetrieb haben sich in Bostelbek angesiedelt. Bis zum Bau der S-Bahn nach Neugraben im Jahre 1984 existierte ein Personenbahnhof Bostelbek an den Fernbahngleisen. Die S-Bahn aber wird auch zukünftig auf einer Länge von rund sechs Kilometern zwischen den Stationen Heimfeld und Neuwiedenthal ohne Halt an Bostelbek vorbeirauschen.

Der im Jahre 2003 zwischen dem Land Niedersachsen, der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen, der DB Regio AG und der S-Bahn Hamburg abgeschlossene Verkehrsvertrag (Laufzeit 10 Jahre ab Dezember 2007) sieht jährliche Verkehrsleistungen von 700.000 Zugkilometern vor, die wie folgt umgesetzt werden sollen: Von Stade über Buxtehude bis Hamburg verkehrt die S-Bahn mindestens stündlich. Montags bis freitags wird das Angebot während des Berufsverkehrs »bis hin zum 20-Minuten-Takt verdichtet", wie es bei der S-Bahn Hamburg GmbH heißt. Zwischen Buxtehude und Hamburg fahren die Züge in den morgendlichen Hauptverkehrszeiten sogar alle zehn Minuten. Das ist bereits eine gewisse Verbesserung. Bei entsprechender Nachfrage ist allerdings zu hoffen, dass sich ganztätig mindestens ein 20-Minuten-Takt bis Stade durchsetzt. Bislang wird die Strecke zwischen HH-Neugraben und Stade von der Regionalbahn sowie von Hamburg Hbf bis Cuxhaven vom RegionalExpress bedient. Dadurch ergibt sich an wenigen Stationen des betroffenen Abschnitts (RegionalExpress hält in: Stade, Horneburg, Buxtehude, Neugraben) tagsüber annähernd ein 30-Minuten-Takt, an den restlichen Stationen des Abschnitts allerdings nur ein unattraktiver Stundentakt, der an den Wochenenden noch weiter ausgedünnt ist.

Finanzierung

Von der vereinbarten Investitionssumme (145 Millionen Euro) werden 90 Millionen von den Bundesländern Niedersachsen und Hamburg für Neu- und Umbau der benötigten Zweisystem-Züge erwartet. Die restliche Summe für die Streckeninfrastruktur soll nach dem Bundesschienenwege-Ausbaugesetz finanziert werden. Doch allerdings scheinen die Details der Finanzierung nicht unter Dach und Fach zu sein. Die DB verhandelt derzeit mit den beteiligten Bundesländern um den Inhalte eines »Bau- und Finanzierungsvertrages" Laut DB-Sprecherin Sabine Brunkhorst soll die Vereinbarung noch im Herbst abgeschlossen werden, um - wie geplant - »Ende dieses Jahres mit den Bauarbeiten beginnen zu können"

Dieser Artikel mit allen Bildern online:

<http://signalarchiv.de/Meldungen/10002757>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten